
Interdisziplinäre Gesellschaft für Umweltmedizin e. V.



IGUMED Geschäftsstelle, Fedelhören 88, 28203 Bremen

Tel. 0421/4984251
Fax 0421/4984252
e-mail: igumed@gmx.de
homepage: www.igumed.de

23.2.2006

Ihre Nachricht

Ihre Zeichen

Unsere Zeichen

IGUMED – BULLETIN Februar / 06

Sehr geehrte Mitglieder,

wir bitten um kritische Bemerkungen und Zusendungen von interessanten Beiträgen an folgende Adresse : dr.peter.germann@t-online.de

„Terminator-Technologie“ – Was ist das?

Die Saatgutkonzerne möchten durch eine neues gentechnisches Verfahren Pflanzen unfruchtbar machen, damit verhindert wird, dass Landwirte einen Teil ihrer Ernte aufbewahren und im folgenden Jahr als eigenes Saatgut verwenden.

1,4 Milliarden Menschen (kein Tippfehler!) sind von eigenem Saatgutnachbau abhängig. Sicherlich verfolgt man das Ziel, diese Landwirte mit resistenterem und ertragreicherem Saatgut zu versorgen, was in vielen Fällen nur die Abhängigkeit verstärkt und schwere ökologische Folgen haben kann.

(Weitere Informationen unter www.freie-saat.de.)

Pestizide in Nahrungsmittel – fehlende Beurteilungskriterien

Zur gesundheitlichen Bewertung von Mehrfachrückständen entwickelt das Bundesamt für Risikobewertung (BfR) ein Konzept, das auf internationalen Kenntnissen und Erfahrungen aufbaut. Dafür werden vor allem umfangreiche Daten zur Exposition benötigt. Unter Exposition versteht man die Menge eines Stoffes, mit der ein Verbraucher aus allen relevanten Quellen in Kontakt kommt. Im Zusammenhang mit der Bewertung von Mehrfachrückständen von Pflanzenschutzmitteln sind vor allem aktuelle Daten zu den Verzehrsgewohnheiten der Verbraucher wichtig. Des Weiteren sind Untersuchungen zu Wirkmechanismen und möglichen Interaktionen der Substanzen untereinander notwendig. Auf der Basis dieser Daten können dann Wirkstoffgruppen mit gleichem Wirkungsmechanismus identifiziert und Äquivalenzfaktoren zur Gewichtung der Einzelstoffe nach ihrer Giftigkeit abgeleitet werden. "Es muss festgehalten werden, dass

Anschrift: Fedelhören 88
28203 Bremen
Telefon: 04 21/ 4 984 251
Telefax: 04 21/4 984 252

Bankverbindung: Sparkasse Hoahrhein
BLZ 684 522 90
Konto Nr. 39-00 62 75

IGUMED – Interdisziplinäre Gesellschaft für Umweltmedizin e.V.

Betreff:

wir über ein Restrisiko und die Verbesserung der Bewertungspraxis reden - wir bewegen uns hier im Bereich der Vorsorge", sagte BfR-Präsident Professor Dr. Dr. Andreas Hensel. Auf europäischer Ebene werden diese Kriterien erst entwickelt, so dass die Frage nach der tatsächlichen Belastung in Nahrungsmittel mit Antibiotika, Pestizide, hormonaktiven Stoffen und verarbeitungsbedingten Verunreinigungen noch nicht beantwortet werden kann.

(Quelle: BfR, Nov. 2005, www.bfr.bund.de)

Antimon - ein Schwermetall mit ähnlicher Toxizität wie Arsen!

Welches Element kommt fünfzig Mal seltener an der Erdoberfläche vor als Blei, wurde von der Menschheit bereits seit Jahrtausenden genutzt, steht im Verdacht, Mozart vergiftet zu haben und wird auch für die Herstellung von PET-Flaschen für die Getränkeindustrie verwendet? Wenn Sie auf Antimon getippt haben, liegen Sie damit richtig.

Obleich es heute vorwiegend als Flammenhemmstoff bei Kunststoffen verwendet wird, gibt es für Antimon zahlreiche andere Verwendungszwecke in der Industrie, unter anderem in Bleilegerungen zur Härtung von Autobatterien oder Geschosskugeln, und es wird in Bremsbelägen verwendet. Denken Sie daran, wenn Sie das nächste Mal Auto fahren: Jedes Mal beim Bremsen werden mikroskopisch kleine Partikel mit viel Antimon von den Bremsbelägen abgerieben und an die Luft abgegeben. In den Aerosolen der Stadtluft findet sich heutzutage mehr Antimon als jedes andere Spurenelement. Im Vergleich zu anderen potenziell toxischen Metallen wie zum Beispiel Blei, Cadmium, Quecksilber oder Arsen, ist über die Quellen, das Verhalten und letztendlich die Wirkung von Antimon in der Umwelt sehr viel weniger bekannt. Am Institut für Umwelt-Geochemie der Universität Heidelberg beschäftigen sich derzeit Wissenschaftler mit diesen Themen und haben bereits einige überraschende Ergebnisse erzielt.

(Weitere Informationen über: krachler@ugc.uni-heidelberg.de)

Deutsche Umwelthilfe warnt Große Koalition vor Rollback in der Klimaschutz- und Luftreinhaltepolitik

Die Große Koalition will im Bereich Verkehr auf jede wirksame Klimaschutz- und Luftreinhaltepolitik verzichten. Alle Diskussionen der vergangenen Jahre über die Feinstaubbelastung in den Städten und die Eindämmung der Treibhausgasbelastung durch den Autoverkehr sollen im Sinne der deutschen Automobilindustrie und auf Kosten von Gesundheit und Klimaschutz entschieden werden. Das geht nach Überzeugung der *Deutschen Umwelthilfe e.V.* (DUH) aus dem Wortlaut des Ergebnisprotokolls der AG Umwelt - Kapitel "Umwelt und Verkehr" der laufenden Koalitionsverhandlungen hervor.

(Quelle: DUH, 6.11.2005)

Mit freundlichen Grüßen!

Ihre IGUMED

Anschrift:

Fedelvören 88
28203 Bremen
Telefon: 0 421/498 42 51
Telefax: 0421/ 498 42 52
Email: igumed@gmx.de

Bankverbindung:

Sparkasse Hochrhein
BLZ 684 522 90
Konto Nr. 39-00 62 75